



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1696. Num. 7.

1696

Freitag:
Ord: Beylage/

Zur
Wöchentlichen Post-Zeitung.
Anno 1696. Num. 7.

Wien / vom 8. Febr. st. n.

DErjenige Courier so von Rom nach dem Königl. Pohnischen Hof dem Marquis de Arquin die Notification gebracht / daß derselbe zu der Cardinal- Würde erhoben worden / ist vorgestern wiederum allhier zurück angelangt / derselbe hat unter andern vermeldet / daß der Kayserl. Resident an besagten Hof sehr krank darnieder liege / und grosse Gefahr seines Aufkommens vorhanden sey; so hätten sich auch Ihr. Königl. Majest. abermahl den Tag vor seiner Abreise zu Bet legen müssen; übrigen seye nichts sonderliches an selbigen Hof zu hören / massen diejenigen Tartarn / so einen Einfall in Reussen angedrohet / wiederum zurückgekehret / nachdem der gegen Siebenbürgen vorgehabte Anschlag ihnen mißlungen. Unsere Hussaren streiffen öftters bis an die Sau / um einige Rundscharfe einzuholen / wie starck eigentlich die Besatzung zu Belgrad seye. Die Croaten haben einen Streiff in Bosnien gethan / und sind mit stattlicher Beut zurück kommen. Es hält sich auch die feindliche Besatzung zu Semeswar ganz still / und zwar vermuthlich wegen eröffneter Moräste / zumahlen auch die in Caranesebes und der Marosch gelegene Soldaten auf ihr Unternehmen genaue Obssicht halten. Der Cardinal Tanara wird vermuthlich diese Woche per Posta von hier nach Rom aufbrechen / wie er denn bereits reisefertig stehet.

Turin / vom 28. Jan.

DEr General Rabatin so von Parma kommen / ist mit Permission dieses Hofes nacher Wien gereiset / um daselbst sich bis künftigen Monat Martii aufzuhalten; Es haben ihm Ihr. Königl. Hoheit die Sollicitirung
des

der Recrouten / so aus Teutschland anhero in diese Länder kommen sollen / hoch anbefohlen / woselbsten alles zu einer frühzeitigen Campagne disponiret wird. Ihro Königl. Hoheit haben in einem Proceß / so zu Genua / wegen eines vor einiger Zeit allhier vorgefallenen Falliments / geführt worden / ein favorabel Urtheil empfangen / dannenhero sie ohngefehr 20000. Genuinen besommen werden. Aus dem Silber-Servis des Marggraffen Voghera sind 12. Stücke Silber gestohlen / durch Hülffe aber eines geistlichen Vaters / doch alle in Stücken zerschnitten / wieder zur Hand gebracht worden. Nach dem auch ein Soldat vom du Priesischen Regiment hiesigen Comuskischen Patribus eine Büchse gestohlen / und man ihn / den Diebstahl bey sich habend / gefunden / ist er ins Gefängnis geführt worden.

Edenburg / vom 31. Jan.

Surch Sturm / welchen wir vergangene Woche gehabt haben / trieb Freytag Nachts ein Transport-Schiff / 300 Mann Recrouten aufhabend / von seinen Anckern / und verblieb / ohne daß man das geringste Wort oder Zeichen davon vernahm / bis gestern für verlohren gehalten / da es die Bay von Ely in dem Frith erreichte / und glücklich in den Hasen kam / ohne daß es einigen considerablen Schaden erlitten hatte. Heute gieng die Convoy / ohngefehr 2000. Soldaten sämtlich aufhabende / nach den Niederlanden zu Seegeel. Das Erdbeben / so vergangene Woche in der Gegend Sterlings geföhlet worden / wehrete 5. Minuthen / breitete sich 20. Meilen in die Ründe aus; bey den Einwohnern sagte es grosse Furcht ein / that aber keinen Schaden. Heute saß der Rath und laß einige Briefe des Königes: in einem ward die Lößlassung des Herzoges von Gordon ordiniret / vermittelst daß er für sein gut Verhalten Bürgen stellen solte; in einem andern / daß der Lord Drumcarne unter Bürgschafft in seinem eigenen Hause solle geöffelt werden; und in einem dritten / daß man den Sr. William Bruce auf Versprechen und Bürgschafft / Stellung sich friedsam zu halten / frey lassen solte.

Londen / vom 7. Februar. st. n.

Hute hat das Ober-Haus nach Terminirung der Ukerlegung der Resoluden / für und gegen einen freyen Ost-Indischen Handel / mit Ubertretung oder Pluralität von mehr denn 24. Stimmen beschlossen / daß gegenwärtige Ost-Indische Compagnie durch eine Acte des Parlaments näher sollte befestiget werden. Einer so Goodwin genandt / präsentirte ein Concept / laut welchem er ausrechnet / daß 800000. Pfund des Jahrs / oder 4. Millionen in 5. Jahren / solten können gehoben werden: Er supponirte / daß jeder Mensch in Engelland einen halben Himten Korn die Woche vonnöthen hätte / welches / wann ein halber Pence auf einen Himten gesetzt wird / man

975000.

770000 Pfund des Jahrs / dierweil wol ohngefahr 9 Millionen Menschen im Reich gefunden werden / einfangen / und daß / wann man 175000 Pfund für die Nothdürfftigen / welche von dieser Last frey seyn solten / und die Unkosten der Einsamlung abziehet / man noch 300000 Pfund des Jahrs behalten würde. Heute deliberirte das Haus über den neuen Raht des Kauffhandels / und beschloß / daß sie Personen unter Eynd abhören / das Ausfahren der Kauffardep / Schiffe ohne Convoy verhindern / und die Ubertreter straffen möchten. Es ist dem Ober Bombardirer anbefohlen worden / die Exercirung seines Volckes auf Blacthal anzufangen / nachdemahlen ohne diejenigen / so nach den Spanischen Niederlanden destiniret sind / unterschiedliche dem Hertzog von Savoyen sollen zugesandt werden. Man vernimmt / daß das Commando über die Compagnie Ingenieurs / welche soll reformiret werden / an den Colonel Blood gegeben sey. Die Recrouten nach den Niederlanden gehen täglich nach den See / Haven ab / und wird des Königs Equippage fertig gemacht. Man hat vernommen / daß unterschiedliche Irren aus Franckreich überkommen / um sich auf unsere Flotte zu begeben / und Gelegenheit zu suchen / dieselbe durch Brand oder ander Weise zu beschädigen / derohalben einige / die solche Gasse kennen / von Schiff zu Schiff gehen / und sehr genaue Untersuchung thun sollen.

Basel / vom 4. Februar.

Zu Genff hat man annoch keine endliche Resolution fassen können / um mit Reputation aus dem Mißverstand mit Franckreich zu kommen / weil man / auf was Weise es auch überleget wird / den Ausschlag dennoch zu nachtheilig findet / und zweiffelt man / daß die Absendung einiger Deputirten nach dem Französischen Hofe ihren Fortgang haben solte. Die Französisch Gesinnete / die sich vernessen was mehr als andere zu wissen / halten dafür / daß die grosse Schiffs Zurüstung der Franzosen auf Schott und Irland angesehen sey. Einige Schweizer Capitains haben aus Franckreich Ordre bekommen / ohne einig Verweilen sich so bald zu ihren Compagnien zu begeben / sie hätten Recrouten bekommen oder nicht. Indessen ist gewiß / daß die Französischen Schweizer in ihren Recrouten nie kein so schlecht Jahr gehabt / als gegenwärtig / ob sie gleich alsofort nach Endigung der Campagne sich darum bemühet. Unter den Französischen Officiers ist hier zu Lande eine gemeine Rede / daß ihr König auf alle Weise trachten werde / den Allirten so wol zu Wasser als Lande vorzukommen / und unterschiedene See Städte zu bombardiren. Indessen kauffen sie hier zu Lande alle Pferde auf / ohne Unterscheid des Alters / weil man sagt / daß 9000 Stück gelieffert werden müßten. Franckreich schlägt zu Straßburg neue Münze mit großem Vorthell / mit welcher die Miliz in und um das Elsaß bezahlet wird.

beren

Been Ausfuhr mit Confiscirung der Güter verboten / vermöge welches Verbohs man 2. Kauffleuten dieser Stadt nicht ferne von hier / doch auf Französischen Boden / alles Französische Geld / welches sie auf der Messe zu Straßburg für ihre Kauffmannschafften empfangen hatten abgenommen hat. Brüssel / vom 9. dito. st. n.

WAn rühret allhier starck die Trommel / um eine freye Compagnie Fr. liers von 300. Mann starck aufzurichten / davon der Monsr. Geelen Capitain seyn / und nur zum Auslauffen gebraucht werden solle. Ihr. Chur. Fürstl. Durchl. haben sich am Fieber etwas unpäßlich befunden / sind aber wieder um fast völlig restituirt. Englische Briefe melden / daß kommende Woche abermahl 3. Regimenter zu Fuß eingeschiffet / und nach Flandern gebracht werden sollen / auch thäte man solche Präparatoria machen / daß man vermühte / die Campagne mit einer Belagerung anzufangen ; Der König wird gewiß Anfangs Aprilis nach Holland übergehen. Die Frankosen continuiren ihre Convoy von Kriegs. Munition nach denen exponirten Plätzen zu bringen / und vernimt man / daß sie zwischen der Sambre und Maas zu Gerpines drey Battaillons cantonniren lassen. Die Rivier Guirai haben sie durch einige Ingenieurs aus Mons recognosciren lassen / und wollen in selbige / allwo sie in den Fluß Haine stießt / einige Pfähle schlagen / um dadurch den Zugang nach Mons innavigabel zu machen.

Amsterdam / vom 14. Februar. st. n.

WIr haben hier einige Tage her ein groß Gerücht gehabt / als wann Johann Barth mit 14. Kriegs. und einigen Bombardier. Schiffen vor Seeland und der Maas wäre gesehen worden / ein wichtig Dessen auszuführen / solches aber befindet sich unwahr zu seyn / dann Briefe aus Dupno Kircken melden / daß er sich noch allda befinde / jedoch bald in See gehen werde / so ist es auch nicht thunlich bey diesen Winter Saison etwas auf der Seeländischen Küste zu tentiren. Brüsselische Briefe geben / daß so wol die unserige als feindliche Troupen sich zu moviren begunten / um auf den Dorfs fern zu cantonniren / auch alle principalesten Advenuen zu besetzen / damit die Feinde keinen Vortheil erschnappen mögen / sonstn war nichts remarquables passiret / als allein / daß alles zu einer frühzeitigen Campagne / so wol Französischer als Allirter Seiten präpariret wurde. Von Nissel hat man / daß allda der König mit dem ganzen Hofe gegen den 15. Martii erwartet würde / worzu bereits die Logiamenter verfertiget wurden. Laut Spanischen Briefen hat der König resolviret / die Mediation des Käysers wegen der Differentien des Herz von Schonenburg anzunehmen / welche Resolution Sr. Majest. von Groß. Britannien wie auch dieser Estaat schriftlich begehret hat.

E N D E.